

Die Europawahl 2019 in Oberhausen

Von E. Noldus.

Wir schließen heute unsere Betrachtungen zur Europawahl 2019 ab und prüfen, wie der Kreisverband Oberhausen abgeschnitten hat. Ausgangspunkt ist die Europawahl von 2014, als der Wahlkreis Oberhausen in der NRW-AfD-Rangliste Platz 21 belegte. Bei der Landtagswahl 2017 gelang es, das fünftbeste Ergebnis in ganz NRW zu holen. Einen wesentlichen Anteil daran hatte W. Kempkens als das „Gesicht der AfD Oberhausen“ und der vom Kreisverband engagiert geführte Wahlkampf. Seit dieser Wahl ist die AfD eine feste Größe in der politischen Landschaft unserer Heimatstadt.

	Verwaltungsbezirk/Name	AfD %	Wahl	Verwaltungsbezirk/Name	AfD %
EW14	Gelsenkirchen	7,50	LW17	Gelsenkirchen	14,38
EW14	Mülheim an der Ruhr	7,16	LW17	Duisburg	11,43
EW14	Duisburg	7,09	LW17	Herne	11,16
EW14	Leverkusen	6,56	LW17	Bottrop	10,87
EW14	Kreis Mettmann	6,51	LW17	Oberhausen	10,82
EW14	Märkischer Kreis	6,42	LW17	Hagen	10,29
EW14	Herne	6,38	LW17	Kreis Recklinghausen	9,86
EW14	Kreis Siegen-Wittgenstein	6,23	LW17	Essen	9,72
EW14	Hagen	6,21	LW17	Märkischer Kreis	8,65
EW14	Rheinisch-Bergischer Kreis	6,08	LW17	Bochum	8,59
	Durchschnitt/10	6,61		Durchschnitt/10	10,58
EW14	Oberhausen (21.)	5,78			
EW14	NRW	5,33	LW17	NRW	7,31

Ranglistenvergleich Europawahl 2014 zu Landtagswahl 2017

Bei der Bundestagswahl 2017 gelang dem Kreisverband die Bestätigung des guten Ergebnisses der Landtagswahl; dieses Mal erreichte Oberhausen Platz 4 in NRW. Mit Uwe Kamann zog dank eines guten Listenplatzes der Kandidat des Kreisverbandes in den Bundestag ein.

Wahl	Verwaltungsbezirk/Name	AfD %	Wahl	Verwaltungsbezirk/Name	AfD %
BW17	Gelsenkirchen	17,04	EW19	Gelsenkirchen	16,43
BW17	Herne	13,91	EW19	Herne	13,24
BW17	Duisburg	13,25	EW19	Hagen	12,60
BW17	Oberhausen	13,11	EW19	Bottrop	12,33
BW17	Hagen	12,84	EW19	Oberhausen	12,20
BW17	Bottrop	12,53	EW19	Duisburg	12,00
BW17	Kreis Recklinghausen	12,28	EW19	Kreis Recklinghausen	11,46
BW17	Essen	11,42	EW19	Hamm	10,90
BW17	Märkischer Kreis	11,27	EW19	Essen	10,76
BW17	Hamm	11,14	EW19	Kreis Siegen-Wittgenstein	10,41
	Durchschnitt/10	12,88		Durchschnitt/10	12,23
BW17	NRW	9,42	EW19	NRW	8,52

Ranglistenvergleich Bundestagswahl 2017 zu Europawahl 2019

Bei der Europawahl 2019 gelang es der NRW-AfD nicht, ihr Ergebnis im direkten Vergleich zur Bundestagswahl zu steigern. Der leichte Verlust von 0,6% dürfte maßgeblich darauf zurückzuführen sein, daß Kleinparteien vom Fehlen der 5-Prozent-Hürde zweifellos profitierten, gingen doch deren Stimmen nicht „verloren“.

Nach der Bundestagswahl stellte der FDP-Vorsitzende Lindner die These auf, die AfD sei eine reine „Anti-Merkel-Partei“, die nach einem Rücktritt der Kanzlerin die Hälfte der Stimmen einbüßen würde. Bekanntlich hat sich Merkel vollkommen aus dem Europawahlkampf herausgehalten; nach unserer Auffassung aus dem Kalkül, das zu erwartende schlechte CDU-Ergebnis würde die Vorsitzende Kramp-Karrenbauer treffen und damit indirekt Merkels innerparteiliche Stellung stärken.

Wie dem auch sei – das AfD-Ergebnis hat gezeigt, daß Lindners These nicht haltbar ist. Daraus (und aus einigen anderen Gründen) leiten wir ab, daß die AfD offenbar über eine solide Stammwählerschaft verfügt. Andererseits zeigt sich aber auch, daß gerade für NRW es noch eines harten Stückes Arbeit bedarf, um in einen politisch relevanten Anteil an Wählerstimmen hineinzukommen.

Betrachtet man die Liste der relativ erfolgreichen Wahlkreise genauer, fällt die starke Präsenz der Ruhrgebietsstädte auf. Wir haben für den ersten Platz 10 und für den letzten (10.) Platz noch einen Punkt vergeben. Die Rangliste nach vier Wahlen führt unangefochten Gelsenkirchen an, gefolgt von Duisburg und Herne. Die ersten sechs Städte haben – leider – den Strukturwandel nicht geschafft und leiden besonders unter dem Verlust gutbezahlter Arbeitsplätze in der Schwerindustrie. Der damit einhergehende Kaufkraftverlust hat langfristig auch zu einer Verödung der Innenstädte geführt. Der Wertverlust bei Immobilien macht die genannten Städte besonders für die seit 2014 verstärkt einsetzende Armutszuwanderung aus Südosteuropa attraktiv. Langfristig ist keine Erleichterung zu erwarten, ist doch die EU-Erweiterung auf die Länder des Westbalkans eine Möglichkeit, die immer näher rückt.

Rang	Verwaltungsbezirk/Name	Punkte
1	Gelsenkirchen	40
2	Duisburg	30
3	Herne	30
4	Hagen	21
5	Oberhausen	19
6	Bottrop	19
7	Kreis Recklinghausen	12
8	Mülheim an der Ruhr	9
9	Märkischer Kreis	9
10	Essen	8

Das Ruhrgebiet ist ein für die AfD günstiges Terrain – noch. Die Stagnation von 2017 zu 2019 hat gezeigt, daß die Zeit der billig errungenen Erfolge vorbei ist. Der Partei kann es nur dann gelingen, Protestwähler langfristig zu binden und ihr Potential zu erweitern, indem sie die Einwanderung (auch) als soziale Frage begreift. Der relative Erfolg im Ruhrgebiet ist kein Zufall; das wird auch vom politischen Gegner richtig erkannt.

Für Oberhausen ist die Europawahl 2019 deshalb ein Erfolg, weil der Kreisverband den Wahlkampf unter ungünstigen Vorzeichen führen mußte. Der Wechsel in der Führung des Kreisverbandes Anfang 2018 hatte für Unruhe gesorgt, die noch durch den Austritt Kamanns aus der Bundestagsfraktion (Jahreswende 2018/19) verstärkt wurde. Kamann hatte sich unter anderem an der „Aktion Neutrale Schule“ beteiligt. Es handelte sich um ein im Herbst 2018 begonnenes AfD-Projekt, Internetportale anzubieten, in denen Schüler auch anonym Hinweise geben konnten, welche Lehrer ihre staatlich garantierte Machtposition mißbrauchen und besonders einseitig über die AfD im Unterricht

sprechen. Kamann, der in diesem Zusammenhang noch als eine Gefahr für die Demokratie wahrgenommen wurde, war nach seinem Austritt für die WAZ plötzlich ein interessanter Gesprächspartner, der „objektiv“ und „aus erster Hand“ über die Zustände im Kreisverband Oberhausen berichten konnte.

Von dieser Stelle aus sei festgestellt, daß sich Kamann niemals an Aktivitäten des Kreisverbandes beteiligt hat. Seine auf intellektuelle Überheblichkeit – um nicht zu sagen primitiven Vorurteilen – fußende Ablehnung des 2018 neu gewählten Kreisvorstandes durfte er in der gleichen WAZ ausbreiten, die ihn kurz zuvor noch im Rahmen der oben genannten Aktion polemisch angegangen war. Die Gerüchte, der Kreisverband sei „rechts“ umgedreht worden, gingen auf gehässige Verleumdungen zurück, die bei uninformierten Kreisen auch innerhalb der AfD auf eine gewisse Resonanz stießen.

Das zweite Manko ist die Berichterstattung im Ortsteil der WAZ Oberhausen, die über das übliche Maß hinaus mit Halbwahrheiten, Unterstellungen und Pöbeleien arbeitet. Wir können bei Bedarf der Lokalredaktion gerne schriftlich mitteilen und zeigen, wer sich – wie über die AfD behauptet – zu anderen Zeiten im Sprachgebrauch der seinerzeitigen Machthaber irgendwo „eingenistet“ hat.

Die oben angeführten Ranglisten zeigen, daß trotz widrigster Bedingungen dank des großen Engagements vieler Mitglieder des Kreisverbandes der Erfolg von 2017 wiederholt werden konnte. Es geht hier – wohlgemerkt – um die relative Stellung Oberhausens innerhalb der NRW-AfD. Diese ist um so erstaunlicher, als der mediale Druck und die Verharmlosung linksradikaler Übergriffe ein Klima schaffen, welches so gute Resultate nicht erwarten lassen. Dazu gehörte auch das widerrechtliche Entfernen von Wahlplakaten, was „klammheimlich“ gebilligt wurde.

Wenden wir uns nun Oberhausen statistisch zu. Ausgangspunkt sind die Ergebnisse der Europawahl 2014. Sie liefern den Maßstab für die Beantwortung der Frage, wo die AfD besonders gut abgeschnitten hat. Nachfolgend sind in zwei Tabellen diejenigen Wahllokale aufgelistet, in denen der Zuwachs (2014 = 100) besonders stark gewesen ist. Rechts hingegen (2014 = 100) sind die Wahllokale mit Anteilen ab 17% aufgelistet.

Insgesamt sind 173 Einträge gelistet: Das sind sämtliche Wahllokale plus jeweils ein Briefwahlbeitrag für jeden Wahlbezirk (insgesamt 29). Insgesamt erzielte die AfD in 17 Wahllokalen über 17 Prozent der Stimmen.

Auffällig ist, daß in beiden Tabellen kein Briefwahl-Ergebnis auftaucht. Hier würde nur ein Vergleich der relativen Briefwahlergebnisse mit denen der anderen Parteien aufzeigen, inwieweit es sich um eine spezifische Besonderheit handelt.

Wahlbezirk 2019	AfD 2019	AfD 2014 = 100	Wahlbezirk 2019	AfD 2019	2014=100
1103 Alstaden-Nord	18,09 %	891,13	2905 Osterfeld-Mitte	24,53 %	283,58
1803 Schmachtendorf	14,31 %	647,51	1302 Lirich-Nord	22,35 %	270,91
2501 Klosterhardt-Nord	18,36 %	515,73	1104 Alstaden-Nord	21,29 %	365,18
1203 Lirich-Süd	21,08 %	427,59	1203 Lirich-Süd	21,08 %	427,59
0603 Vennepoth	17,27 %	418,16	0404 Borbeck	21,00 %	235,16
1104 Alstaden-Nord	21,29 %	365,18	0101 Stadtmitte-Süd	20,37 %	242,79
1304 Lirich-Nord	17,17 %	364,54	2705 Osterfeld-Heide	20,23 %	242,86
1201 Lirich-Süd	18,18 %	361,43	0405 Borbeck	19,30 %	233,37
1405 Buschhausen	13,80 %	360,31	0304 Brücktor	19,26 %	302,35
1601 Weierheide	14,88 %	355,13	1303 Lirich-Nord	19,23 %	260,92
2504 Klosterhardt-Nord	12,42 %	345,96	0705 Dümpten	19,11 %	243,13
0902 Alstaden-Ost	16,38 %	335,66	0401 Borbeck	18,93 %	273,55
0302 Brücktor	11,19 %	333,04	1301 Lirich-Nord	18,45 %	205,46
0305 Brücktor	18,43 %	327,35	0305 Brücktor	18,43 %	327,35
2102 Sterkrader Heide	15,24 %	311,02	2501 Klosterhardt-Nord	18,36 %	515,73
1802 Schmachtendorf	13,39 %	307,82	1201 Lirich-Süd	18,18 %	361,43
2502 Klosterhardt-Nord	14,38 %	306,61	1103 Alstaden-Nord	18,09 %	891,13
0304 Brücktor	19,26 %	302,35	0202 Stadtmitte-Nord	18,02 %	282,00
0502 Schlad	15,23 %	301,58	2604 Klosterhardt-Süd	17,94 %	211,56
0103 Stadtmitte-Süd	17,09 %	301,41	0102 Stadtmitte-Süd	17,74 %	243,35
			1401 Buschhausen	17,67 %	222,82
			0603 Vennepoth	17,27 %	418,16
			1304 Lirich-Nord	17,17 %	364,54
			0103 Stadtmitte-Süd	17,09 %	301,41

Die Tabelle links zeigt an, in welchen Wahllokalen die AfD im Vergleich zu 2014 besonders stark abgeschnitten hat. In 1103 Alstaden-Nord hat sich das Ergebnis gegenüber 2014 fast verneunfacht!

Überdurchschnittlich stark haben sich auch in ihrer Gesamtheit das Brücktorviertel und Klosterhardt-Nord gesteigert. Lirich-Nord ist hier nur einmal vertreten; ein Zeichen dafür, daß dort bereits 2014 relativ gute Ergebnisse erzielt wurden.

Die Tabelle rechts zeigt die Wahllokale, in denen die AfD besonders viele Stimmen holte. Die Indexzahl in der rechten Spalte zeigt die Veränderung gegenüber 2014. Neun Wahllokale (von 24) sind auch in der Tabelle links vertreten.